



GESETZBLATT

der Deutschen Demokratischen Republik

1970

Berlin, den 30. April 1970

1 Teil I Nr. 9

Tag	Inhalt	Seite
26. 3. 70	Beschluß des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik zur weiteren Gestaltung der Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie _____	weiteren Ge- 31

**Beschluß
des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik
zur weiteren Gestaltung
der Wissenschaftsorganisation
der chemischen Industrie
vom 26. März 1970**

Der Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik nahm in seiner 23. Sitzung vom 25. bis 26. März 1970 in Merseburg einen Bericht des Ministers für Chemische Industrie über die bisherigen Ergebnisse bei der Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vom 14. Oktober 1969 über „Die Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie der Deutschen Demokratischen Republik“ entgegen. Im Ergebnis der Beratung des Staatsrates über die Erfahrungen und nächsten Aufgaben bei der Durchführung der Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie wird beschlossen.

I.

- Die Chemisierung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik und die dazu erforderliche Gestaltung der Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie dienen der allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates und damit der „Sicherung des Friedens und den Interessen des werktätigen Volkes. Die von den imperialistischen Chemiekonzernen in der deutschen Geschichte stets betriebene aggressive Kriegspolitik ist bei uns mit der Wurzel beseitigt, weil die Arbeiterklasse im Bündnis mit allen „werktätigen Schichten des Volkes auf der Grundlage des Volkseigentums die Macht ausübt.

Der Chemisierung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik gebührt die Auf-

merksamkeit und schöpferische Mitarbeit des gesamten werktätigen Volkes, weil die Nutzung all ihrer Möglichkeiten in entscheidendem Maße die Steigerung der Arbeitsproduktivität bestimmt. Die höhere Arbeitsproduktivität aber bedeutet nicht nur soziale Sicherheit, Bildung und wachsende Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse, sondern sie ist letzten Endes das Entscheidende für den Sieg der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung. Auf dieser Leninschen Erkenntnis basiert die Strategie des „Überholens ohne einzuholen“, weil nur auf diesem Wege die Veränderung des politischen Kräfteverhältnisses weiter zugunsten des Friedens und des Sozialismus erfolgreich verwirklicht und die imperialistische Globalstrategie durchkreuzt werden kann.

Die Chemisierung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik muß deshalb heute von der Aufgabenstellung geprägt sein, auf ausgewählten Gebieten in kürzester Frist einen Durchbruch zu Pionier- und Spitzenleistungen zu erzielen. Das ist notwendig, um die Beschlüsse des VII. Parteitagess zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu verwirklichen.

Diesen neuen Maßstäben entsprechend gilt es, ohne Zeitverzug die Wissenschaftsorganisation der chemischen Industrie zu gestalten und die Systemautomatisierung zu verwirklichen, um in kürzesten Zeiträumen einen höchsten Nutzen für die gesamte Volkswirtschaft zu sichern. Das erfordert die exakte Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes. Ausgehend von den Erfordernissen des ökonomischen Systems des Sozialismus und den Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft ist ein hohes Niveau der wissenschaftlichen Führungs-